

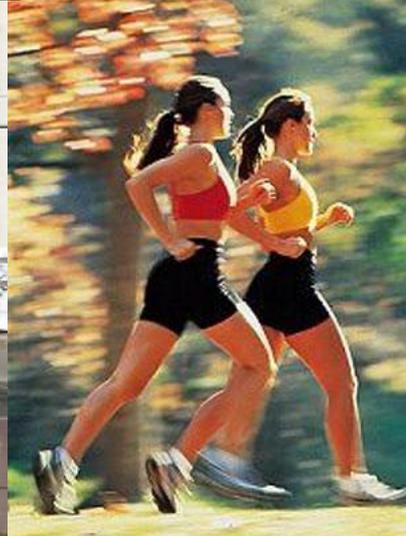


# Öffentlicher Stadtraum – Auswirkungen von Megatrends

Astrid Frischknecht  
Netzwerk Future for the commons VFC  
seecon gmbh

13. Sicherheitskonferenz des Kriminalpräventiven Rates der Stadt  
Chemnitz (KPR), 2. Juli 2014

- **Supervisorin und Coach**
- **M.A. in Coaching, Consulting and Education und Innovative Veränderungsprozesse**
- **Senior Partnerin seecon gmbh [www.seecon.ch](http://www.seecon.ch)**
- **Geschäftsführung Future for the Commons [www.future-4-commons.ch](http://www.future-4-commons.ch)**
- **Präsidentin Faire Ferien, Verein für nachhaltigen Tourismus, [www.faire-ferien.ch](http://www.faire-ferien.ch)**
- **Dozentin für Veränderungsprozesse, MSH Medical School Hamburg, Pädagogische Hochschule Bern**
- **Change Managerin**
- **Coach für ProjektleiterInnen und Führungspersonen**
- **Fachperson für Gleichstellung von Frau und Mann**





**Im öffentlichen Raum zeigt sich die Würde einer Stadt**

- **Dem öffentlichen Raum ist die gleiche Aufmerksamkeit und planerischen Verantwortung zu schenken wie dem bebauten Raum.** (*Freiraum Stadtraum Wien - Leitbild für den öffentlichen Raum*)

- **Der öffentliche Raum ist „ein für alle Mitglieder der Gemeinschaft visuell und physisch zugänglicher Raum“ (Lofland, 1998)**
- **Zu den wesentlichen Merkmalen einer städtisch geprägten Öffentlichkeitskultur gehört die Begegnung mit dem Fremden, mit unbekanntem Menschen und Dingen (Saldern, 2000)**

- **Öffentlicher Raum ist urbaner Raum. Urbanität ist „immer auch gegen die glatt, ordentliche und übersichtliche Stadt gerichtet. Die Anonymität der grossen Stadt ist die Voraussetzung dafür, dass abweichendes Verhalten seine Nischen findet, in denen es sich entfalten kann, unbemerkt von Verwandten, Nachbarn oder der Polizei“ (Siebel, 1994)**



# Vielfältige Herausforderungen





# Rahmenbedingungen und Megatrends

LTDH

Klima

Individualisierung

Globalisierung

Mobilität

Frauen

Demographische Entwicklung

Kommunikationstechnologien



„Ich-Kultur“: Von der Selbstkontrolle zum Selbstmanagement  
Differenzierung in Stilgruppen nicht nur nach Alter, Geschlecht oder  
Einkommen. Einflüsse sind global geprägt - über Massenmedien und  
Internetforen

# Individualisierung



Jugendliche und junge Erwachsene inszenieren sich selbst im öffentl. Raum  
Was „passt“, wird nach eigenen Werten und Regeln bemessen



Klimaerwärmung: wärmere Nächte, längere Sommersaison  
2050: Mittelmeerklima in Mitteleuropa



„Mediterranisierung“ des öffentlichen Raums: Höhere Nutzungsintensität seit Sommer 2003



Wir sind zunehmend häufiger, weiter und schneller unterwegs  
Raumnutzer sind von den öffentlichen Räumen „entkoppelt“



Der Trend zum Unterwegskonsum hält an. Eine Trendwende ist nicht in Sicht  
Take-away-Konsum als zahlbare Lösung für junge Menschen



Globalisierung wirkt als kreative Zerstörung alter, eingesessener Systeme. Doch wir können Wurzeln und Flügel haben. Auf dem Weg zur Glokalisierung



Trends werden international und breiten sich rasch aus  
Botellòns - Massenbesäufnisse aus Spanien in die Schweiz importiert

# Frauen



Frauen werden global mehr Einkommen erwirtschaften



Keine neue Ära der Frauenherrschaft , sondern eine neue Mischung von weiblichen und männlichen Elementen



Der moderne Mensch ist vernetzt und informiert  
Kommunikationsmittel Mobiltelefon: Schwarmverhalten von Jugendlichen und jungen Erwachsenen in der Nacht



Neue Massenkommunikation erlaubt rasche Organisation - Stadtweites W-LAN-Netz: Echtzeit YouTube, MySpace und Facebook „Warn-Netzwerk“

# Demographische Entwicklung



Wir werden weniger und älter: Bis 2050 verdreifacht sich die Zahl der Menschen, die 80 Jahre oder älter sind  
Familiäre Strukturen werden schlanker, informelle soziale Netzwerke wichtiger

# Demographische Entwicklung

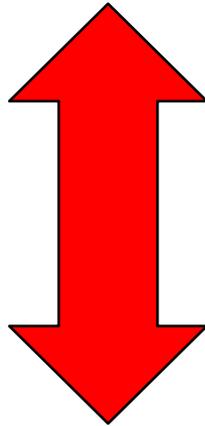
Verschiebung der Bedürfnislage im öff. Raum (Angebot und Gestaltung)  
Dem öffentlichen Raum kommt eine immer wichtiger werdende integrierende Funktion zu

# Auswirkungen der Nutzungsintensität

---

Der öffentliche Raum ist zum 2. Wohnzimmer geworden

- Zunahme der Nutzungsansprüche und -Formen
- Differenzierung gegenüber anderen Nutzungsgruppen
- Widersprüchliche Nutzung



Dem gegenüber steht oft eine geringe Toleranz zwischen verschiedenen NutzerInnen

# Auswirkungen der Nutzungsintensität

- Es ist mit einer weiteren **Intensivierung und Diversifizierung** der Nutzung des öffentlichen Raums zu rechnen
- Die Dynamik von jungen Personen wird zunehmen (z.B. bei spontanen Versammlungen). Der **Gemeingebrauch** wird zunehmen
- **Auswirkungen** der gesteigerten Nutzung auf Vandalismus und Kriminalität hängen von **sozialen Entwicklungen** ab (sowie vom Alkoholkonsum im öffentlichen Raum)
- Durch die städtebauliche Verdichtung des urbanen Raums wird die Beanspruchung von **urbanen Grünräumen** für Erholung, Freizeit und Sport zunehmen.



Lösungen ?

- **Minimierung von negativen Emissionen**
- **Mobilität/Verkehr**
- **Gratwanderung zwischen Vermischung von Gesellschaftsgruppen und der Vermeidung von Konflikten**
- **Berücksichtigung von speziellen Bedürfnissen**
- **Umgang mit sich verändernden Bedürfnissen der Gesellschaft an den öffentlichen Raum.**

## Schaffung von standortgerechten Infrastrukturen, Raumkonzepten und Angeboten für

- Nutzungsqualität
- Sicherheitsempfinden
- Wertschöpfung
- Ästhetik

# Übersichtlichkeit und Transparenz



Übersichtlichkeit, Transparenz und klare Wegbeziehungen schaffen Sicherheit und erhöhen das Sicherheitsempfinden

# Bespielung



Bespielung schafft Kontakt und soziale Kontrolle.  
Nicht zu unterschätzen: der Standort - Belebung ist nur an bestimmten Orten möglich.

# Qualität der Bausubstanz und Ästhetik



Qualität, Ästhetik und Kunst vermitteln das Gefühl, dass ein Raum gepflegt ist, dass sich jemand darum kümmert.

# Nischen und Abgrenzungen



Nischen schaffen Begegnungsraum.

- **Verschiedene Perspektiven**
- **Unterschiedliche Werthaltungen**
- **Verschiedene Meinungen**
- **Personen können nicht ausgewechselt werden**
  - **«Falsche» NutzerInnen: Hohe Peer-to-Peer-Verantwortung**
  - **«Falsche NutzerInnen»: grosser Verlust von Selbstvertrauen**
  - **Wenig gesellschaftliche Akzeptanz**
    - **wenig Motivation sich den gesellschaftlichen Regeln unterzuordnen**

A large crowd of people is gathered on a grassy lawn under the shade of large, leafy trees. Many people are sitting on blankets or the grass, some in groups, some alone. In the foreground, a person is sitting on the grass next to a bicycle. A semi-transparent rectangular box is overlaid in the center of the image, containing the text "Potentiale im öffentlichen Raum".

## Potentiale im öffentlichen Raum



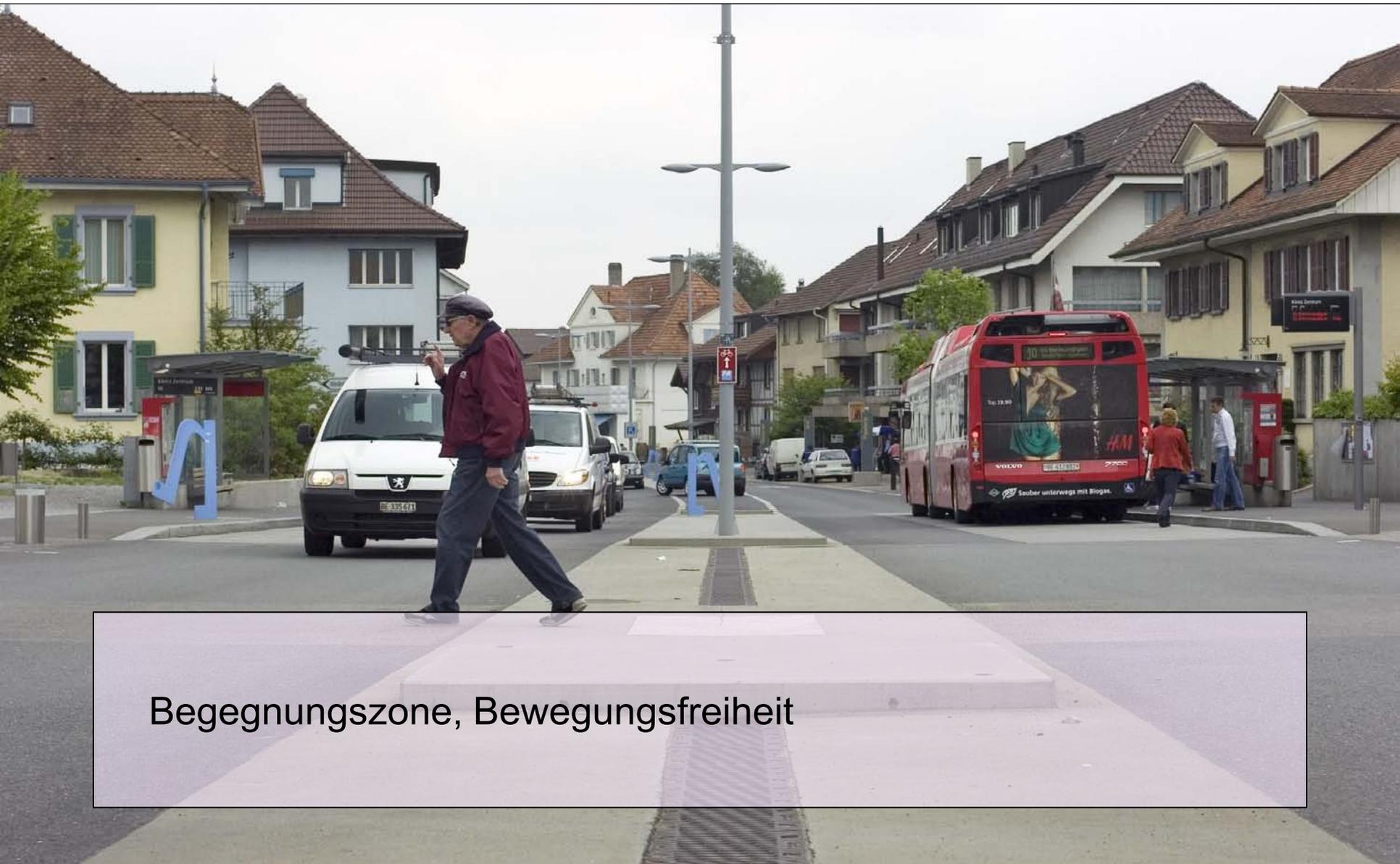
Begegnung und Unterhaltung und Erholung und Regeneration

# Potentiale zentraler Plätze



Lebensqualität im Sinne des sich Wohlfühlens

# Potentiale von Verkehrswegen



Begegnungszone, Bewegungsfreiheit

- **Eigenverantwortung**
- **Gemeinschaftsverantwortung = gemeinsamer Werterahmen**



# Planungsprozesse im öffentlichen Raum



# Im öffentlichen Raum zeigt sich die Würde einer Stadt



Im öffentlichen Raum zeigen sich die Werte einer Gesellschaft. Der Umgang mit der Vielfalt der Menschen kann als Reifegrad einer Gemeinschaft gesehen werden.

# Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit



**Astrid Frischknecht**

**seecon gmbh**

**Netzwerk Future for the Commons**

**J.-Verresius-Str. 8**

**CH-2502 Biel/Bienne**

**T +41 32 485 17 03**

**M +41 79 700 72 97**

**[astrid.frischknecht@seecon.ch](mailto:astrid.frischknecht@seecon.ch)**

**[www.future-4-commons.ch](http://www.future-4-commons.ch)**

**[www.seecon.ch](http://www.seecon.ch)**